



Stellenausschreibung

Referenz-Nr.: 47/2017

Das Leibniz-Institut für Neurobiologie Magdeburg (LIN) und die Hochschule Magdeburg-Stendal, Fachbereich Angewandte Humanwissenschaften (AHW) beabsichtigen, ihre im Rahmen des Forschungsnetzes Frühe Bildung (FFB) angebaute wissenschaftliche Kooperation auf dem Gebiet der neurowissenschaftlichen und psychologischen Kognitionsforschung zu intensivieren. Der Fachbereich AHW verfügt mit seiner anwendungsorientierten Forschung und dem Kompetenzzentrum Frühe Bildung (KFB) über Expertisen mit überregionaler Ausstrahlung. Das LIN ist ein Grundlagenforschungsinstitut, das der Erforschung der neuronalen Mechanismen von Lernen und Gedächtnis gewidmet ist. Es ist Mitglied der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz und bildet einen der Eckpfeiler des Neurowissenschaftsstandortes Magdeburg (www.lin-magdeburg.de). Für die Stärkung der inhaltlich-strategischen Zusammenarbeit mit Hochschulen und der Umsetzung der Gleichstellungsziele hat die Leibniz-Gemeinschaft das Förderprogramm „Leibniz – Beste Köpfe: Leibniz-Professorinnenprogramm“ aufgelegt. Das LIN beabsichtigt, sich an diesem Professorinnenprogramm zu beteiligen. So ist an der Hochschule Magdeburg-Stendal, Fachbereich AHW im Rahmen eines gemeinsamen Berufungsverfahrens mit dem LIN zum nächstmöglichen Zeitpunkt – vorbehaltlich der Zustimmung des Stiftungsrates des LIN, der Mittelbewilligung durch die Leibniz-Gemeinschaft und der Mittelverfügbarkeit - eine

:: W 2-Professur für Neurokognitive Entwicklung

zu besetzen.

Die Professur dient dem Ausbau der Kooperation zwischen dem Fachbereich AHW der Hochschule Magdeburg-Stendal und dem LIN. Sie leistet einen Beitrag zu den Forschungsschwerpunkten des KFB am Fachbereich AHW. Die ausgeschriebene Professur ist mit einer unabhängigen Forschergruppe am LIN verbunden.

Aufgaben

Die Professur ist als Grundlagenprofessur für das Gebiet der neurokognitiven Entwicklungspsychologie im Kindesalter ausgerichtet. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung auditiver Kognition, insbesondere auf Aufmerksamkeitsprozessen, mit einem besonderen Fokus auf zugrunde liegende neuronale Aktivitätsmuster. In diesem Zusammenhang sollen folgende Forschungsaspekte abgedeckt werden:

- die systematische Analyse des Verlaufs kognitiver Entwicklung unter Einschluss relevanter Einflussfaktoren wie Motivation, Emotion und des sozialen Kontextes
- die Untersuchung kindlicher Aufmerksamkeits-, Informations- und Lernprozesse in Bildungskontexten (Kindergarten, Schule) und die Weiterentwicklung hierfür erforderlicher Untersuchungsmethoden (z.B. Pupillometrie)
- die Erforschung (im Rahmen weiterer Kooperationen) der Entwicklung dieser Prozesse auch im klinischen Kontext.

Die Professur ist an der Schnittstelle zwischen den Neurowissenschaften/Neurobiologie, der Entwicklungspsychologie und pädagogischer und klinischer Forschung sowie Anwendung verortet. Sie soll eine Translation der Erkenntnisse der neurokognitiven Grundlagenforschung aus Entwicklungsperspektive in die Praxis betreiben und die Entwicklung innovativer Forschungsfragen aus der Verbindung grundlagen- und anwendungsorientierter Forschungsansätze befördern. Dies beinhaltet auch den Ausbau von und die aktive Mitarbeit in regionalen und nationalen Netzwerken sowie in internationalen Kooperationen.



Zu den Aufgaben der Professur gehört die Beteiligung – auch auf Englisch – an der Lehre in den Bachelor- und Masterstudiengängen des Fachbereiches AHW (reduzierter Lehrumfang). In der akademischen Lehre stehen die Vermittlung relevanten und praxisnahen Wissens auf dem aktuellen Stand der Forschung sowie die Förderung selbständigen wissenschaftlichen Denkens und kritischer Reflexion im Mittelpunkt. Weiterhin sollen exzellente Nachwuchswissenschaftler intensiv gefördert werden.

Gesucht wird eine international hervorragend ausgewiesene Persönlichkeit mit einem Forschungs- und Lehrprofil auf den genannten Gebieten.

Folgende Einstellungs Voraussetzungen für Professorinnen und Professoren sind nach § 35 Hochschulgesetz Sachsen-Anhalt (HSG-LSA) nachzuweisen: ein abgeschlossenes Hochschulstudium, pädagogische Eignung, besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, in der Regel durch eine qualifizierte Promotion und zusätzliche wissenschaftliche Leistungen gem. § 35 Abs. 4.a) HSG LSA.

Das Berufungsverfahren wird gemäß § 37 HSG LSA gemeinsam durchgeführt. Zugleich wird ein auf zunächst fünf Jahre befristetes Arbeitsverhältnis mit dem LIN begründet. Bei positiver Evaluierung ist eine Entfristung vorgesehen (Tenure Track).

Die Hochschule Magdeburg-Stendal und das LIN sind bestrebt, den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen. Wir freuen uns daher ausdrücklich über die Bewerbung entsprechend qualifizierter Frauen. LIN-interne Bewerbungen werden nicht ausgeschlossen. Die Hochschule Magdeburg-Stendal und das LIN sind als familiengerechte Arbeitgeber zertifiziert und unterstützen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in vielfältiger Weise. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher fachlicher Eignung und Leistung bevorzugt berücksichtigt. Die Professorinnen und Professoren sollten bereit sein, den Wohnsitz im Einzugsgebiet des Hochschulstandortes zu nehmen.

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Prof. Dr. Constanze Seidenbecher (LIN), per E-Mail: seidenc@lin-magdeburg.de zur Verfügung.

Sind Sie an dieser Führungsposition interessiert? Dann freuen wir uns, Sie kennen zu lernen. Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdegangs und der Forschungsinteressen, Kopien der akademischen Zeugnisse und Urkunden, Vortrags- und Drittmittelaktivitäten, Dokumentation der Lehrveranstaltungen und –evaluationen mit Angabe der Referenznummer bis zum **26.05.2017** an

Hochschule Magdeburg-Stendal
Personaldezernat
Postfach 3655
39011 Magdeburg

Wir weisen darauf hin, dass Bewerbungs- und Vorstellungskosten nicht übernommen werden. Legen Sie bitte einen frankierten Rückumschlag bei. Andernfalls werden die Unterlagen nach Ablauf von 12 Monaten vernichtet.